

MEDIENINFORMATION

Kontakt: Mag.^a Elma Pandžić, Telefon: 07722/66470

Braunau am Inn, 18.05.2015

Scherben bringen Glück...

Produzentenbesuch im Weltladen Braunau lässt hinter die Kulissen blicken

BRAUNAU/ *Ich glaube, dass ein schönes Stück Glas so viel wie möglich von dem Atem enthalten sollte, der es entstehen ließ,* pflegte der französische Glasdesigner Maurice Marinot zu sagen. COPAVIC, eine Kooperative von GlasbläserInnen aus Guatemala, bewahrt diesen Atem in jedem ihrer Produkte und verbindet uraltes Handwerk mit selbstbestimmtem Arbeiten. Hector Yac, Gründungsmitglied der Genossenschaft, ist am **02.06.2015 um 19:30 im Weltladen Braunau** zu Besuch. Er spricht über die Kunst der Glasherstellung, die fast 40-jährige Geschichte des Unternehmens und die Bedeutung des Fairen Handels.

Von Arbeitern zu Visionären

Die Geschichte der Kooperative beginnt in den 1970er Jahren. Eine Gruppe von Glasbläsern kehrte 1976 ihrem ausbeuterischen Arbeitgeber den Rücken. Mit etwas Eigenkapital und Kredit stürzten sich die Männer in den Aufbau einer eigenen Glashütte, in der Altglas aus der Region wiederverwertet wird. Der Sitz der Kooperative liegt in Cantel, im westlichen Hochland Guatemalas. „Was mich persönlich motivierte, war die Aussicht auf einen sicheren Arbeitsplatz, auf Unabhängigkeit und eine bessere Ausbildung für meine Kinder. Zudem wollten wir weitere Arbeitsplätze in unserer Gemeinde schaffen“, erinnert sich Hector Yac.

Engagement für die Gemeinde

In den 1990er Jahren knüpfte COPAVIC erste Kontakte mit Organisationen des Fairen Handels. Das Bestellvolumen wurde größer, die Anzahl der Beschäftigten stieg. Die ursprüngliche Erfahrung der Gründungsmitglieder mit der Missachtung ihrer Arbeitsrechte, führte dazu, dass COPAVIC ein für guatemalte-kische Verhältnisse vorbildliches Arbeitsumfeld schuf. Erzielte Gewinne kamen nicht nur den Arbeitern zugute, sondern wurden auch dazu verwendet, gemeinnützige Projekte zu unterstützen.

Hürden und Lösungsansätze

Doch Betriebe wie COPAVIC haben es nicht leicht. Ein mundgeblasenes Glas steht, sowohl am heimischen wie am Exportmarkt, im Wettbewerb mit industriell gefertigter Massenware. Die Genossenschaft kämpft mit steigenden Energiekosten, einem schwankenden Dollarkurs und sinkenden Bestellmengen. Umso bedeutender ist die Partnerschaft mit EZA Fairer Handel. Seit Anfang 2000 kooperiert diese mit COPAVIC und ist heute die wichtigste Abnehmerin der mundgeblasenen Recyclinggläser, die in Weltläden zum Verkauf angeboten werden. „Der Faire Handel ist die Basis, damit wir produzieren können“, stellt Hector Yac fest. Neben langfristigen Handelsbeziehungen, verlässlichen Bestellungen und Vorauszahlungen auf die bestellte Ware, ist für die EZA auch die Arbeit am Produkt zentral. So wurden erst kürzlich im Rahmen eines Workshops gemeinsam neue Formen und Designs erarbeitet.

Gläser mit Mehrwert

„Damit die Genossenschaft Zukunft hat, braucht es Menschen, die den besonderen Wert der Gläser von COPAVIC erkennen und schätzen“, betont Roswitha Lobe vom Weltladen Braunau. Sie stehen für kunstfertiges, lebendiges Handwerk, in dem Altes zu Neuem verwandelt wird. In den Gläsern von Copavic steckt aber auch der Wille von Menschen, selbstbestimmt und ohne Ausbeutung ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Foto: © EZA Fairer Handel/mawi, Abdruck honorarfrei

Bildtext: Das wichtigste Instrument der Arbeiter ist die Glasmacherpfeife.